



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Adolf Erman an Paul de Lagarde**

**Erman, Adolf**

**Berlin, 28.03.1880**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-18722](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-18722)

Berlin 28. 3. 80.

S. O.

Michaelisplatz 4

Hochverehrter Herr Professor!

Prætorius machte mich neulich darauf aufmerksam, dass Sie den Verbleib der Abschriften Schwarzze zu erfahren wünschten. Ich habe dieselben nach Petermanns Tode, dem sie zur Herausgabe übergeben waren, von einem Buchhändler gekauft. Ausser zahlreichen biblischen Fragmenten sind vorhanden:

Acta S. Georgii

Martyrium des Ptolemes

Briefe des Athanasius

Acta S. Andreae

Der „Kanon der Apostel“

Sahidischer Lectionarium

Das Mysterium der Griechischen Buch-

staben des ΑΠΔ C Ε Β Α.

ΠΕΧΩΩΗΕ ΝΝΕΓΝΩΙC ΜΠαζοπατΟΝ

ΝΝΟΥΤΕ

(3)

ΠΧΩΩΜΕ ἸΠΝΟΒ ΝΛΟΓΟC ΚΑΤΑ ΜΝΕ-  
ΤΗΡΙΟΝ

Ausserdem kleinere Bruchstücke verschiede-  
nener Art.

Ich brauche wohl nicht erst zu bemerken,  
dass Ihnen der Band zur Verfügung steht; so  
weit ich sehen kann hat Schwartzes Gewissen-  
haftigkeit, die in seinen wissenschaftlichen Ar-  
beiten <sup>ihm</sup> im Registrieren von Punkten und Schreib-  
fehlern untergehen lässt, ihm beim Abschrei-  
ben nicht im Stich gelassen und da war  
sie besser angebracht als in der Grammatik.

Wir selbst hat bis jetzt immer die Zeit ge-  
fehlt, diese Schätze gründlich vorzuneh-  
men; zum Druck habe ich nur ein grösser-  
es Stück fertig gemacht, die Geschichte der  
Brüder ΓΕCΙΟC und ΙCΙΔΩΡΟC die  
den Leichnam des Ezechus (Act. 20,9) sowie  
den des Johannes fanden. Zusammen mit  
zwei Borgianischen Fragmenten die ich Gü-  
te verdanke, ergeben sie das erste  
Buch und den Anfang der zweiten einer  
Schrift, die wohl mit der mehrfach

citirten identisch sein wird, die dem Patriarchen Theophilus zugeschrieben wurde. Meine theologischen und kirchengeschichtlichen Kenntnisse sind leider gleich Null — vielleicht ist Ihnen mehr über diesen Geius und diesen Isidor bekannt.

Die koptisch-ägyptischen Studien werden dieses Jahr von Berlin einen dreifachen Zuwachs bekommen. Sterns koptische Grammatik wird nächstens zu drucken begonnen, sie legt besonderes Gewicht auf die Laut- und Formenlehre. Praetorius hat seine Syntax mit grossem Eifer wieder vorgenommen; ich hoffe er wird sie als Ergänzung zu Sterns Grammatik herausgeben. Von mir erscheint in einigen Wochen eine „neuaegyptische“ Grammatik, die die Sprache des 13. und 14. Jahrhunderts behandelt. Für die eigentlichen Aegyptologen wird es wohl zu streng und zu wenig pikante Kost sein!

Im vorzüglicher Hochachtung  
Adolf Eiman.

